



Geschäftsbericht 2011



# Inhalt

- 4 **Bericht des Stiftungsratspräsidenten**
- 6 **Organisation**
  - Rechtsform und Zweck
  - Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung
  - Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde
- 7 **Jahresrechnung 2011**
  - Bilanz
  - Betriebsrechnung
- 9 **Aktive Versicherte und Rentenbezüger**
  - Angeschlossene Arbeitgeber
  - Aktive Versicherte
  - Rentenbezüger
- 10 **Art der Umsetzung des Zwecks**
  - Erläuterung der Vorsorgepläne
- 11 **Risikodeckung und Kapitalentwicklung**
  - Art der Risikodeckung, Rückversicherung
  - Entwicklung und Verzinsung der Altersguthaben im Beitragsprimat
  - Verzinsung der Altersguthaben
  - Verzinsung der Arbeitgeberbeitragsreserven
- 12 **Deckungsgrad der Sammelstiftung**
  - Rentenumwandlungssatz
  - Verwaltungskosten
- 13 **Vermögensanlagen**
  - Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement
- 14 **Bericht des Vermögensverwalters**
- 15 **Wertschwankungsreserven und Rückstellungen**
  - Wertschwankungsreserven
  - Rückstellungen
- 16 **Bestätigung der Revisionsstelle**

Ausschliesslich zum Zwecke der besseren Lesbarkeit wurde im vorliegenden Dokument meist auf die unterschiedliche geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet. Die gewählte männliche Form ist in diesem Sinne geschlechtsneutral zu verstehen.

## Bericht des Stiftungsratspräsidenten

Ausserordentliche Ereignisse gehören für Pensionskassen immer öfter zum ordentlichen Geschehen und prägen den Geschäftsgang. Das ist 2011 nicht anders gewesen. Die Schuldenfalle, aus der Griechenland, Irland, Spanien und andere Länder der EU nicht herausfinden, die Unfähigkeit der Politik, das Vertrauen in den Euro auch nur halbwegs zu bewahren, haben den Finanzmärkten einen giftigen Cocktail gemixt. Das Erdbeben und der Tsunami in Japan, die bald chronische Wachstumsschwäche der USA und die rückläufige Dynamik der wichtigsten Schwellenländer haben die Nervosität der Weltbörsen noch geschürt. Das solide Fundament, auf dem die Pensionskasse ALVOSO LLB steht, hat sich in diesem Umfeld als Glück erwiesen. Die auf den Wertpapieren erzielte Rendite von +1.5 % lässt sich im nationalen Vergleich sehr gut sehen. Damit hat sich der Deckungsgrad auf knapp 104 % stabilisieren lassen.

Diese Zahlen sind auf den ersten Blick gut. Im Vergleich zur Mehrzahl der Schweizer Pensionskassen sind sie sogar sehr gut. Und doch vermögen sie nicht ganz zu befriedigen. Seit Beginn des neuen Jahrtausends sind die Renditen ungenügend. Seit dem Jahr 2000 dümpelt die Rendite der Mehrheit der Schweizer Kassen um 2 %. Das deckt weder die Kosten, noch erlaubt es eine Verbesserung der Leistungen. Arbeitgeber und Arbeitnehmer zahlen brav ihre Beiträge, aber der dritte Beitragszahler, eben der Finanzmarkt, mag nicht mehr recht.

Für eine Pensionskasse wie die ALVOSO LLB geht die Rechnung durchaus auf. Wir bemühen uns, die Qualität der angeschlossenen Vorsorgewerke hoch zu halten. Der Anteil der Rentner ist verhältnismässig bescheiden. Solange das so bleibt, ist Optimismus gerechtfertigt. Nebst einer vorsichtigen Anlagepolitik, die sich einer disziplinierten Diversifikation verschreibt, einer schlanken und effizienten Administration sowie einer gezielten Politik der Rückversicherung wird eine Bewirtschaftung der Anschlussfirmen für die schweizerischen Sammelstiftungen aber immer wichtiger. Die Pensionskasse ALVOSO LLB will und soll weiter wachsen, aber nicht um jeden Preis. Die Struktur der angeschlos-

senen Vorsorgewerke muss in sich stimmen. Dem Verhältnis zwischen aktiven Versicherten und Rentnern ist Rechnung zu tragen. Der Branchenmix muss stimmig sein und bleiben. Die Voraussetzungen sind da, um die Herausforderungen zu meistern. Der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung sind gewillt und zuversichtlich, die Chancen zu packen!

Die Positionierung im Markt ist deshalb ein zentrales Anliegen des Stiftungsrates. Das schliesst ein klares Bekenntnis zu den bewährten Stärken mit ein. Die Pensionskasse ALVOSO LLB will für KMU's flexible, massgeschneiderte Lösungen anbieten. So hat sich der Stiftungsrat im Lauf des Jahres 2011 intensiv mit dem Rückversicherungsmodell der Kasse befasst. Ziel ist dabei immer, nicht nur für mögliche Neukunden attraktiv zu sein, sondern auch für die treuen Firmen, die zum Teil seit Beginn Kunden der ALVOSO LLB sind, ein reizvoller und zuverlässiger Partner zu bleiben.

Zu den Stärken und zum Vertrauen gehört seit jeher Transparenz. In dieser Absicht informiert unsere Website [www.pensionskasse-alvoso.ch](http://www.pensionskasse-alvoso.ch) weiterhin jeden Monat über die auf den Vermögensanlagen erzielte Performance. Dort finden Sie als angeschlossene Firma und Destinatäre auch weitere nützliche Angaben über die Entwicklung der Pensionskasse. Das soll auch so bleiben! Bleiben sollen auch die von der Geschäftsleitung angeregten und organisierten Ausbildungsveranstaltungen für die Mitglieder der Vorsorgekommissionen der angeschlossenen Unternehmen. Der rege Zuspruch belegt das Bedürfnis. Unsere Pensionskasse soll nicht nur in schriftlicher Form mit den Destinatären kommunizieren, sondern ein offenes Forum bieten.

Transparenz, Flexibilität der Vorsorgepläne und Kosten-Fairness sind die Garanten für den langfristigen Erfolg der Pensionskasse ALVOSO LLB. Dieser Erfolg lässt sich an der Zahl der angeschlossenen Firmen und deren Mitglieder messen. Zum Jahresende waren 253 Firmen mit 1'268 Mitgliedern unserer Pensionskasse angeschlossenen. Im Jahr 2011 konnte die Stiftung 29 Neuanschlüsse verzeichnen, was einer Zunahme der Anzahl Firmen von rund +11 % entspricht.

Leider zeichnete sich das Jahr auch durch diverse Firmenaufgaben, Restrukturierungen und Liquidationen aus, weshalb die effektive Zunahme der Anschlüsse deutlich tiefer ausfiel.

Mein Dank für das Vertrauen geht an alle angeschlossenen Firmen, die Mitglieder des Stiftungsrats und der Anlagekommission für die gute Zusammenarbeit. Die Arbeit im Zusammenhang mit der Positionierung oder der Ausgestaltung des Rückversicherungsmodells hat einige Stiftungsräte intensiv beansprucht. Da diese Arbeit im Milizsystem erfolgt, ist eine Unterbringung im beruflichen Alltag nicht immer ganz einfach.

Dank gebührt auch den Vertretern der LLB Asset Management für die kompetente Mithilfe und Beratung der Anlagekommission, insbesondere unmittelbar nach dem Erdbeben in Japan im Frühjahr und dann nochmals im Sommer, als der Euro zum Franken innert weniger Tage auf Parität gepurzelt ist. Dank gebührt auch der Schweizerischen Mobiliar, die dem Stiftungsrat und der Geschäftsstelle in versicherungstechnischen und reglementarischen Fragen tatkräftig zur Seite steht und mithilft, in fast jedem Fall günstige Versicherungstarife zu sichern. Zu danken ist schliesslich auch den Pensionsversicherungsexperten von der Swisscanto-Gruppe, die immer wieder Reglements-Änderungen tatkräftig begleiten und Vorschläge unterbreiten.

Mein besonderer Dank geht an die Geschäftsstelle der Pensionskasse ALVOSO LLB, Herrn Michael Schmidt als Geschäftsführer mit seinem Team in Lachen. Ihre kompetente und rasche Abwicklung von Offerten für Neuanschlüsse legen die Grundlage für den Ausbau und das Wachstum der Pensionskasse ALVOSO LLB. Die kurzen Antwortzeiten und der Service sind die Voraussetzung für zufriedene Destinatäre.

André P. Jaeggi, Präsident

# Organisation

## Rechtsform und Zweck

Die Stiftung Pensionskasse ALVOSO LLB bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer und Arbeitgeber der ihr angeschlossenen Unternehmungen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Die Stiftung kann über die gesetzlichen Mindestleistungen hinaus weitergehende Vorsorge betreiben, einschliesslich Unterstützungsleistungen in Notlagen, wie bei Krankheit, Unfall, Invalidität oder Arbeitslosigkeit.

Die Rechte und Pflichten der angeschlossenen Firmen und deren Versicherten sind im Basisreglement sowie den individuellen Anschlussvereinbarungen und Vorsorgeplänen der Unternehmen festgehalten.

Die Altersleistungen beruhen auf dem Beitragsprimat, die Risikoleistungen bei Tod und Invalidität mehrheitlich auf dem Leistungsprimat.

## Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

### Stiftungsrat

Im Jahr 2009 fanden ordentliche Stiftungsratswahlen statt. Mit einer ordentlichen Amtsdauer von 3 Jahren (bis am 30. Juni 2012) wurden folgende Mitglieder in das oberste Organ der Pensionskasse ALVOSO LLB gewählt.

#### Arbeitgebervertreter

- ♦ Dr. André P. Jaeggi, Präsident
- ♦ Fritz Schoch, Vizepräsident
- ♦ René Häberling, Mitglied
- ♦ Remo Schällibaum, Mitglied

#### Arbeitnehmervertreter

- ♦ Ralph Bieri, Mitglied
- ♦ Fredo Landolt, Mitglied
- ♦ Wolfgang Just, Mitglied
- ♦ Ruth Hegi, Mitglied

Der Stiftungsrat besteht aus 8 Mitgliedern und ist paritätisch besetzt, d.h. es sind die gleiche Anzahl Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertreter vorhanden.

Jeder Stiftungsrat hat ein kollektives Zeichnungsrecht zu zweien.

## Geschäftsführung / Administration

- ♦ Michael Schmidt, Hinwil, Geschäftsführer
- ♦ Erika Obrist, Dübendorf (bis 31.12.2011), Technische Verwaltung, Kundendienst
- ♦ Ursula Weber, Küsnacht, Technische Verwaltung, Kundendienst
- ♦ Beatrix Ziltener, Tuggen, Administration und Buchführung, Kundendienst

Gemäss Vereinbarung vom 30. Oktober 2008 erfolgt die Geschäftsführung durch die LLB Berufliche Vorsorge AG, einer Tochterfirma der Liechtensteinischen Landesbank AG, Vaduz.

## Mitgliederversammlung

Zu der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung werden alle Mitglieder der Vorsorgekommissionen der angeschlossenen Betriebe eingeladen.

## Paritätische Vorsorgekommissionen

Gemäss Artikel 4.4 der Stiftungsurkunde werden die Vorsorgekommissionen der einzelnen angeschlossenen Unternehmen von deren Arbeitnehmern und Arbeitgebern paritätisch bestellt.

## Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

### Experte für die berufliche Vorsorge

Swisscanto Vorsorge AG, Zürich  
Martin Siegrist / Thomas Frick

### Kontrollstelle

BDO AG, Zürich

### Vermögensverwaltung

LLB Asset Management AG, Vaduz  
Betreuer: Markus Wiedemann und René Hensel

### Aufsichtsbehörde

Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA), Luzern

# Jahresrechnung 2011

Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, entspricht in Darstellung und Bewertung der von der Stiftung für Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinie Nr. 26 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view) im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge BVG.

Nachstehend sind die Bilanz und die Betriebsrechnung per 31. Dezember 2011 in gekürzter Form wiedergegeben.

## Bilanz

in CHF	31.12.2011	31.12.2010
<b>Aktiven</b>		
Vermögensanlagen	158'557'605	155'903'843
Bankguthaben	9'411'133	8'988'272
Kontokorrente angeschlossene Firmen	484'529	419'557
Debitoren	1'596'679	1'234'019
Obligationen CHF Schweiz	22'468'730	21'074'730
Obligationen CHF Ausland	47'380'550	52'061'900
Obligationen Fremdwährungen	23'628'017	19'939'290
Aktien Inland	15'725'790	16'098'363
Aktien Ausland	18'125'079	15'890'218
Immobilien	6'105'750	5'931'300
Alternative Anlagen	7'021'388	7'238'644
Liegenschaften Direktanlagen	6'609'960	7'027'550
Aktive Rechnungsabgrenzung	2'727	9'674
<b>Total Aktiven</b>	<b>158'560'332</b>	<b>155'913'517</b>
<b>Passiven</b>		
Verbindlichkeiten	4'932'952	8'315'822
Passive Rechnungsabgrenzung	29'000	84'012
Arbeitgeber-Beitragsreserve	2'168'860	2'111'308
Nicht-technische Rückstellungen	1'650'000	1'650'000
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	144'615'166	135'437'523
Wertschwankungsreserven individuell	3'113'729	6'271'127
Freie Mittel angeschlossene Arbeitgeber	2'050'625	2'043'725
<b>Total Passiven</b>	<b>158'560'332</b>	<b>155'913'517</b>

## Betriebsrechnung

in CHF	2011	2010
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	14'144'225	21'582'950
Eintrittsleistungen	14'081'457	49'399'055
<b>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</b>	<b>28'225'681</b>	<b>70'982'005</b>
Reglementarische Leistungen	-2'587'655	-4'107'773
Ausserreglementarische Leistungen	0	0
Austrittsleistungen	-18'582'976	-14'466'429
<b>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>	<b>-21'170'631</b>	<b>-18'574'203</b>
Auflösung / Bildung Vorsorgekapitalien – Beitragsreserven, technische Rückstellungen, FM und WSR pro Abschluss	-9'785'658	-53'489'646
Ertrag aus Versicherungsleistungen	902'870	1'324'244
Versicherungsaufwand	-2'237'835	-1'953'562
<b>Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil</b>	<b>-4'065'572</b>	<b>-1'711'162</b>
<b>Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage</b>	<b>1'230'898</b>	<b>2'176'267</b>
Auflösung / Bildung Nicht-technische Rückstellungen	0	64'737
Sonstiger Ertrag	18'434	19'600
Verwaltungsaufwand	-738'819	-674'559
<b>Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve</b>	<b>-3'555'059</b>	<b>-125'118</b>
Auflösung Wertschwankungsreserve	3'555'059	125'118
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



# Aktive Versicherte und Rentenbezüger

## Angeschlossene Arbeitgeber

	31.12.2011	31.12.2010
<b>Mitglieder-Firmen Sammelstiftung</b>	<b>253</b>	<b>244</b>

Die Sammelstiftung verzeichnete im Jahr 2011 29 Neuanmeldungen. Die Firmenabgänge belaufen sich auf 20. Davon Anschlusszusammenlegungen 3, Firmenaufgaben / Firmenumwandlungen 9, Pensionierungen 1, Konkurse 2, Kündigungen 5.

## Aktive Versicherte

	31.12.2011	31.12.2010
Männer	920	876
Frauen	348	350
<b>Total (Anzahl)</b>	<b>1'268</b>	<b>1'226</b>

## Rentenbezüger

	31.12.2011	31.12.2010
Altersrenten	45	38
Invalidenrenten *	13	14
Invaliden-Kinderrenten *	11	12
Ehegattenrenten *	7	6
Pensionierten-Kinderrenten	32	3
<b>Total (Anzahl)</b>	<b>78</b>	<b>73</b>

\* Die Pensionskasse hat sämtliche reglementarischen Todesfall- und Invaliditätsrisiken bei der Schweizerischen Mobiliar kongruent rückversichert.

# Art der Umsetzung des Zwecks

## Erläuterung der Vorsorgepläne

Die Vorsorgepläne für die Altersleistungen basieren auf dem Beitragsprimat. Die Risikoleistungen für Tod und Invalidität sind vollständig rückversichert. Die Grundlagen der Leistungen der Stiftung sind im Basisreglement im Detail umschrieben. Die individuellen Leistungen pro Vorsorgewerk und die Beschreibung der Vorsorgepläne sind im jeweiligen, individuellen Vorsorgeplan mit Anhang betreffend Grenzbeträge, Umwandlungssatz usw. festgelegt. Die Vorsorgekommission des angeschlossenen Unternehmens hat das Recht, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen Anpassungen am Vorsorgeplan vorzunehmen.

Gemäss Basisreglement besteht die Möglichkeit einer frühzeitigen Pensionierung ab dem 58. Altersjahr. Desweiteren besteht die Möglichkeit einer aufgeschobenen Pensionierung bis maximal Alter 70. Der Rentenumwandlungssatz und damit die jährliche lebenslange Altersrente reduziert bzw. erhöht sich pro vorgezogenes bzw. aufgeschobenes Jahr.

# Risikodeckung und Kapitalentwicklung

## Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Als teilautonome Vorsorgeeinrichtung trägt die Pensionskasse ALVOSO LLB das Langleberisiko selbst. Die Vermögensbildung zur Sicherstellung der Altersleistungen erfolgt je Vorsorgewerk in der Sammelstiftung. Die Risiken Invalidität und Todesfall sind in einem Kollektiv-Rückversicherungsvertrag mit der Schweizerischen Mobiliar rückversichert.

### Entwicklung und Verzinsung der Altersguthaben im Beitragsprimat

in CHF	31.12.2011	31.12.2010
Stand der Sparguthaben am 1. 1.	121'205'182	76'905'051
Sparbeiträge Arbeitnehmer	3'579'176	3'252'575
Sparbeiträge Arbeitgeber	6'030'171	5'733'635
Mutationsverlust	563	31'525
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	1'665'642	2'216'974
Weitere Beiträge, Einlagen aus freien Mitteln	0	85'854
Freizügigkeitseinlagen	13'611'753	48'990'421
Einzahlung WEF-Vorbezüge / Scheidung	469'704	408'634
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-17'704'667	-13'447'706
Vorbezüge WEF / Scheidung	-878'309	-1'018'723
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	-3'307'364	-4'142'085
Verzinsung der Sparkapitalien	2'373'256	2'189'028
<b>Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte</b>	<b>127'045'106</b>	<b>121'205'182</b>

### Verzinsung der Altersguthaben

in Prozent	2011	2010
Altersguthaben generell	2.00	2.00
Altersguthaben bei Austritt	2.00	2.00

### Verzinsung der Arbeitgeberbeitragsreserven

in Prozent	2011	2010
Beitragsreserven generell	1.00	1.50

Die Höhe der Verzinsung der Altersguthaben der aktiven Versicherten sowie der Beitragsreserven wird vom Stiftungsrat jährlich auf Grund des Ertrages aus der Vermögensverwaltung und der finanziellen Lage der Vorsorgewerke festgelegt.

# Deckungsgrad der Sammelstiftung

in CHF	31.12.2011	31.12.2010
Total Aktiven gemäss Bilanz zu Marktwerten	158'560'332	155'913'517
Abzüglich kurzfristige Verbindlichkeiten	-4'961'952	-8'399'834
Abzüglich Arbeitgeberbeitragsreserven	-2'168'860	-2'111'308
Nicht-technische Rückstellungen	-1'650'000	-1'650'000
<b>Total Nettoaktiven</b>	<b>149'779'520</b>	<b>143'752'375</b>
Total Sparkapitalien	127'045'106	121'205'182
Total Vorsorgekapital Rentner	14'749'060	12'866'341
Total technische Rückstellungen	2'821'000	1'366'000
<b>Total per Stichtag benötigtes Kapital</b>	<b>144'615'166</b>	<b>135'437'523</b>
Überdeckung	5'164'354	8'314'852
<b>Deckungsgrad</b>	<b>103.6 %</b>	<b>106.1 %</b>
<b>Deckungsgradbandbreite der Vorsorgewerke in der Sammelstiftung</b>	<b>98 – 148 %</b>	<b>100 – 170 %</b>

Die wohlerworbenen Ansprüche der Aktiven und Rentner waren am 31.12.2011 mit 103.6 % gedeckt. Der Pensionsversicherungsexperte hat die versicherungstechnischen Berechnungen per 31.12.2011 vorgenommen. Diese sind bei der Deckungsgradberechnung berücksichtigt.

Der Rückgang des Deckungsgrades gegenüber dem Vorjahr ist auf die ungenügende Rendite der Vermögensanlagen sowie die neu gebildeten Rückstellungen zur Umstellung der technischen Grundlagen zurückzuführen.

Per 31. Dezember 2011 bewegten sich die Deckungsgrade eines Grossteils der Vorsorgewerke innerhalb einer Bandbreite von 98 – 120 %. Einige wenige kleinere Vorsorgewerke mit einem hohen Saldo an freien Stiftungsmitteln führen dazu, dass die effektive Spannweite der Deckungsgrade mit bis zu 148 % relativ hoch ausfällt.

## Rentenumwandlungssatz

Zurzeit steht der reglementarische Rentenumwandlungssatz für Männer und Frauen bei 6.45 % im Alter 64 resp. 6.60 % im Alter 65. Das bedeutet, dass ein vorhandenes Altersguthaben von beispielsweise CHF 100'000 eine lebenslange Rente von CHF 6'450 resp. CHF 6'600 inkl. einer im Todesfall anwartschaftlichen Ehegattenrente von 60 % pro Jahr ergibt.

Der Stiftungsrat hat beschlossen, eine Umstellung der versicherungstechnischen Grundlagen von den bisher verwendeten Grundlagen «BVG 2005» auf «BVG 2010» vorzunehmen. Gleichzeitig soll der technische Zinssatz, welcher in diesen Grundlagen angewendet wird, von heute 3.5 % auf 3.0 % gesenkt werden. Dies führt dazu, dass der Rentenumwandlungssatz in den kommenden 3 Jahren um 0.3 % gesenkt wird. Die Anpassung erfolgt in jährlichen Schritten von -0.1 % ab dem Jahr 2013.

## Verwaltungskosten

Der Verwaltungskostenansatz beträgt für jede versicherte Person 0.8 % des versicherten Jahreslohnes, jedoch min./max. CHF 200/500 pro Jahr. Dieser Betrag ist im reglementarischen Risikobeitrag enthalten. Die den Arbeitgebern bzw. Arbeitnehmern verrechneten Verwaltungskosten betragen insgesamt CHF 486'364.70, was pro versicherter Person einen durchschnittlichen Betrag von CHF 309 ausmacht.

# Vermögensanlagen

## Organisation der Anlagentätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die Vermögensanlage. Er hat die Organisation der Vermögensverwaltung und die Ziele, Grundsätze, Durchführung und Überwachung sowie die Kompetenzen im Anlagereglement vom 1. Januar 2009 festgehalten und sich vergewissert, dass die Stiftung und der Vermögensverwalter über ein wirksames Controlling verfügen. Die Ergebnisse der Vermögensverwaltung werden quartalsmässig von der Anlagekommission überwacht.

Die Vermögensanlagen werden gemäss dem Vermögensverwaltungsauftrag vom 15. April 2009 durch die Bank Linth LLB AG verwaltet. Die Bewirtschaftung des Portfolios erfolgt in Subdelegation durch die LLB Asset Management AG in Vaduz.

Der Stiftungsrat hat im Jahr 2011 eine Asset & Liability Management (ALM) Studie durchgeführt, um die Zweckmässigkeit der Anlagestrategie zu überprüfen. Aus dieser Studie ergab sich keine Veränderung der Anlagestrategie.

Die Sammelstiftung hat den überwiegenden Teil ihres Vermögens in kollektiven Kapitalanlagen für institutionelle Anleger investiert. Zu- und Abgänge von Anlagefonds werden zu den Kauf- bzw. Verkaufspreisen verbucht. Ende Jahr erfolgt die Bewertungsanpassung je Anlagefonds. Das ergibt das Netto-Ergebnis aus der Vermögensanlage.

### Aufteilung der Vermögensanlagen

Anlagekategorie	Vermögen in CHF	Vermögen in %	Strategie in %	BVV2
Obligationen Schweiz CHF	22'468'730	15.3	60.0	
Obligationen Ausland CHF	47'380'550	32.2		
Obligationen Fremdwährungen	23'628'017	16.1	5.0	
Aktien Schweiz	15'725'790	10.7	10.0	0 – 50 %
Aktien Ausland	18'125'079	12.3	10.0	0 – 50 %
Alternative Anlagen	7'021'388	4.8	5.0	0 – 15 %
Immobilien Kollektivanlagen	6'105'750	4.2	10.0	0 – 30 %
Immobilien Direktbesitz	6'609'960	4.5		0 – 30 %
<b>Vermögensanlagen</b>	<b>147'065'264</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	
Bankguthaben Kto.Krt.	9'411'133			
Forderungen und Rechnungsabgr.	2'083'935			
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>158'560'332</b>			

# Bericht des Vermögensverwalters

Im ersten Halbjahr 2011 dominierte an den Finanzmärkten Zuversicht. Vom verheerenden Erdbeben in Japan Anfang März haben sich die Aktienkurse dank umfassender Liquiditätsspritzen der Zentralbanken rasch wieder erholt. In Japan konnten die Verluste allerdings nicht wettgemacht werden. Der Schweizer Markt litt unter dem starken Franken.

Gegen Mitte des Jahres zeichnete sich immer deutlicher ab, dass Griechenland seine Schulden trotz grosser Sparanstrengungen nicht würde zurückzahlen können. Die europäische Schuldenkrise spitzte sich gefährlich zu, nachdem die Risikoaufschläge für italienische Staatsanleihen markant angestiegen waren. Europa reagierte darauf mit einer Verschärfung der Deflationspolitik. In Griechenland und Italien lösten Technokratenkabinette die aus den Parlamentswahlen hervorgegangenen Regierungen ab, um die unpopulären Sparmassnahmen umzusetzen. Die Herabstufung der Kreditwürdigkeit einer Reihe von Euroländern führte zu einer neuen Runde fiskalischer Restriktionen. Dies schürte Rezessionsängste, die durch die Wachstumsverlangsamung in den Schwellenländern noch verstärkt wurden.

In diesem Klima der Unsicherheit flohen die Investoren in sichere Anlagen: Staatsanleihen und Schweizer Franken. Die SNB sah sich Anfang September gezwungen, den Höhenflug des Frankens gegenüber dem Euro durch die Festlegung einer Untergrenze (CHF 1.20) zu stoppen. Die expansive Geldpolitik in den Industriestaaten hat gegen Ende des Jahres zu einer Kurserholung an den internationalen Börsen geführt. Insgesamt war das zweite Halbjahr für Aktienanlagen aber enttäuschend, wie die nachfolgende Tabelle zeigt.

## Performance 2011

	in lokaler Währung	in lokaler Währung	in CHF
in Prozent	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Gesamtjahr 2011
CHF Bundesobligationen	0.85	8.09	9.01
CHF Auslandsegment (SBI-F)	1.75	0.96	2.73
JPM EUR Gov. Bond Index	-0.49	2.28	-1.20
JPM USA Gov. Bond Index	2.31	7.46	10.30
JPM Japan Gov. Bond Index	0.60	1.64	8.13
Aktien Schweiz (SPI)	-1.25	-4.56	-5.75
Aktien Europa (MSCI)	4.87	-18.07	-16.59
Aktien USA (MSCI)	6.18	-3.95	2.32
Aktien Japan (MSCI)	-5.08	-14.23	-13.91

# Wertschwankungsreserven und Rückstellungen

## Wertschwankungsreserven

Die Wertschwankungsreserven der Pensionskasse ALVOSO LLB werden für jedes Vorsorgewerk individuell geführt. Der Gewinn- resp. Verlustvortrag wird jährlich mit den vorhandenen Wertschwankungsreserven der einzelnen Vorsorgewerke verrechnet. Überschüsse aus dem Rückversicherungsvertrag werden jeweils ebenfalls den Wertschwankungsreserven der einzelnen Vorsorgewerke gutgeschrieben. Das gemäss Betriebsrechnung 2011 ausgewiesene Ertragsdefizit wird zu Beginn 2012 anteilmässig auf die einzelnen Vorsorgewerke aufgeteilt und den individuellen Konten des Vorsorgewerkes belastet. Die Sammelstiftung selbst verfügt über keine Wertschwankungsreserven (WSR).

in CHF	31.12.2011
Stand der WSR am 1.1.	6'271'127
Zuweisung an WSR individuell aus Überschuss Versicherung	565'177
Abgänge / Zuflüsse WSR aus Anschlussverträgen	-167'515
Auflösung / Zuweisung zulasten der Betriebsrechnung	-3'555'059
<b>Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz</b>	<b>3'113'729</b>
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (Betrag)	14'707'000
<b>Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve</b>	<b>-11'593'271</b>

Der Stiftungsrat legt die Regeln zur Bildung von Rückstellungen und der Wertschwankungsreserve unter Beachtung des Grundsatzes der Stetigkeit fest. Aufgrund der im Jahr 2011 erstellten Asset & Liability Management (ALM) Studie wurde die Zielgrösse der Wertschwankungsreserven mit 10% der Vermögensanlagen ohne flüssige Mittel, Kontokorrente und Debitoren bestimmt. Dies ergibt per 31.12.2011 eine Zielgrösse von CHF 14'707'000.

## Rückstellungen

Das Langleberisiko trägt die Stiftung selbst. Die Vermögensbildung zur Sicherstellung der Altersleistung erfolgt in der Stiftung. Die versicherungstechnischen Rückstellungen für die selbst getragenen Risiken sind gegenüber dem Vorjahr um CHF 1'455'000 verstärkt worden. Sie betragen somit neu im Total CHF 2'821'000. Die deutliche Anhebung dieser Rückstellungen ist auf die geplante Umstellung der technischen Grundlagen auf den 1. Januar 2013 zurückzuführen.

Ursache der Anhebung sind folgende Gegebenheiten, welche in den neuen technischen Grundlagen (BVG 2010) berücksichtigt werden:

1. Die Lebenserwartung der Altersrentner hat weiter zugenommen.
2. Durch die Senkung des technischen Zinssatzes von 3.5 % auf neu 3.0 % wird den tieferen Renditeerwartungen der Kapitalmärkte Rechnung getragen.

Das in der vorliegenden Jahresrechnung 2011 ausgewiesene Ertragsdefizit der Vorsorgewerke wird per 1. Januar 2012 individuell auf die angeschlossenen Vorsorgewerke verteilt. Die Vorsorgewerke werden über den individuellen Stand der Reserven informiert.

# Bestätigung der Revisionsstelle



Tel. 044 444 35 55  
Fax 044 444 35 35  
www.bdo.ch

BDO AG  
Fabrikstrasse 50  
8031 Zürich

An den Stiftungsrat der

## **Pensionskasse Alvoso LLB**

Bahnhofplatz 2  
8853 Lachen

## **Bericht der Kontrollstelle zur Jahresrechnung 2011**

(umfassend die Zeitperiode vom 1.1. - 31.12.2011)

25. April 2012  
2110 1637/12+1+2/Zi/sl

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.



**Bericht der Kontrollstelle**  
an den Stiftungsrat der

**Pensionskasse Alvosio LLB, Lachen**

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Pensionskasse Alvosio LLB für das am 31.12.2011 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 25. April 2012

BDO AG



Albert Zimmermann

ppa. Silvia Lacher

Zugelassener Revisionsexperte

Zugelassene Revisionsexpertin

**Beilagen**

Jahresrechnung





**Pensionskasse ALVOSO LLB**

Bahnhofplatz 2  
8853 Lachen SZ · Schweiz

Telefon +41 55 462 12 82

Fax +41 55 462 12 84

[info@alvoso.ch](mailto:info@alvoso.ch)

[www.alvoso.ch](http://www.alvoso.ch)